



Endlich eigener Chef sein

Eine gute Idee allein reicht nicht. Wichtig ist es heute, die richtige Marktnische zu finden.

Christine Wahlmüller

„Deine Pilatesstunde ist höchste Qualität, da bekomme ich alles, was ich brauche – Bewegung und Erholung!“ Wenn Irmgard Käfer das hört, ist die frischgebackene Unternehmerin mehr als glücklich. Sie hat sich im vergangenen Herbst selbstständig gemacht und „Im Einklang“ gegründet. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sind Konzepte und Training für eine gelebte „Work-Life-Balance“, Körperbildung und Bewusstseinstaining. Damit hat die Akademikerin auch eine radikale Kehrtwendung zu ihrem bisherigen Berufsleben eingeschlagen: Die studierte Mathematikerin war zuvor als Software-Entwicklerin im Einsatz. Heute vermittelt sie ganzheitliche Bewegungskonzepte.

Wellness und Fitness liegen im Trend, „Gründer müssen jedoch vermehrt auf eine gute Ausbildung und Zertifizierung achten, denn die Konkurrenz ist groß“, betont Gerhard Mikula, Projektleiter für die Abwicklung des Unternehmensgründungsprogramms (UGP) des Arbeitsmarktservice (AMS) bei ÖSB-Consulting.

AMS-Programm hilft Gründern

Das UGP unterstützt Arbeitslose auf dem Weg in die Selbstständigkeit finanziell sowie durch Beratung, Workshops, Kurse und Networking. Im Jahr 2009 wurden vom ÖSB in Wien 1223 Gründungen (736 männlich, 487 weiblich) betreut, das ergibt eine weibliche Gründungsquote von beinahe 40 Prozent. Das Ausbildungsniveau der Gründer ist sehr hoch. 31,31 Prozent verfügen über eine akademische Ausbildung (Uni oder FH). 23,86 haben maturiert. „Etwa jede siebente Neugründung in Österreich wird durch das UGP unterstützt. Auch drei Jahre nach der Gründung sind noch 87 Prozent selbstständig“, ist Mikula stolz auf die positiven Effekte des



Groß und Klein die Natur rund um Wien vermitteln: Mit dieser Idee hat sich Stephan Kadlec erfolgreich selbstständig gemacht. *economy* hat sechs Jungunternehmer zu ihrer „neuen Selbstständigkeit“ befragt. Foto: Kreatour

UGP. Insgesamt wurden im Jahr 2009 in Österreich 29.051 Unternehmen gegründet. 2008 waren es noch 29.536.

Mithilfe des UGP hat auch Heidemarie Zimmermann 2007 den Weg in die Selbstständigkeit gefunden. Die Mutter zweier Kinder hat ihr Hobby zum Beruf gemacht: Ob persönliche Zeitungen für Hochzeit oder Pensionierung, ob Festschrift und Eventjournal für Firmenkunden oder Lebenserinnerungsbücher – Zimmermann hat inzwischen ein umfassendes Angebot im Bereich Private und Corporate Publishing. Für ihre Lebenserinnerungsbücher wurde sie 2009 mit dem Mercur-09-Award der Wirtschaftskammer ausgezeichnet. Das Geschäft läuft, 2010 will die gelernte Betriebswirtin ihren ersten Mitarbeiter einstellen.

Spaß hat auch Stephan Kadlec bei der Arbeit: Er hat sich Anfang 2009 als professioneller „Outdoor-coach“ mit seiner neuen Firma „Kreatour“ selbstständig gemacht. Das erste Jahr ist für einen Jung-

unternehmer nicht einfach; wichtig ist es, „fest an sich selbst und seine Idee zu glauben, dann findet man auch die Energie dafür und verliert nicht den Mut, wenn die Buchungslage mal einen oder zwei Monate rückläufig ist“, rät Kadlec potenziellen Neugründern. Er hat seine Marktnische gefunden: Kadlec bringt die Natur rund um Wien Groß und Klein näher, sei es bei einer ganztägigen Wanderung und Rodelpartie für Kids oder bei einem Kletterkurs, der ganzjährig (in der Halle oder draußen) möglich ist.

Malen, Mode, Film

Optimistisch in die Zukunft sieht auch Melanie Mezera, die sich Ende 2009 ihren Traum eines eigenen Mal- und Kreativstudios erfüllt hat. Sie bietet mit ihrem Unternehmen „Magenta Maltherapie“ kreative Seminare und Workshops für Erwachsene und Kinder. „Am schönsten ist es, wenn Kinder mit leuchtenden Augen mein Atelier verlassen oder wenn Klienten von den positiven

Auswirkungen der Therapie berichten“, freut sich Mezera.

Ebenfalls bunt geht es bei Heidrun Unterweger zu. Die studierte Biologin hat 2008 ihren Online-Shop für qualitativ hochwertige Organic-Cotton-Mode „B-dressed“ eröffnet und steuert auf Expansionskurs. „Die großen Vorteile sind Eigenverantwortung und Flexibilität“, sagt die Mutter eines siebenjährigen Sohnes.

Ebenfalls auf eigenen Füßen steht die Filmproduzentin Ursula Wolschlag. Gemeinsam mit dem Dramaturgen Robert Buchschwenter hat sie 2008 die Filmprojektentwicklungsfirma Witcraft gegründet. Das erste Projekt, der Dokumentarfilm *Gangster Girls* von Tina Leisch, lief 2009 erfolgreich im Kino, heuer wird ein Spielfilm unter dem Arbeitstitel *Die Vaterlosen* im Frühsommer gedreht. „Das UGP hat mir wirtschaftliches Grundlagenwissen und hilfreiche Kontakte gebracht“, lobt Wolschlag das AMS-Programm.